

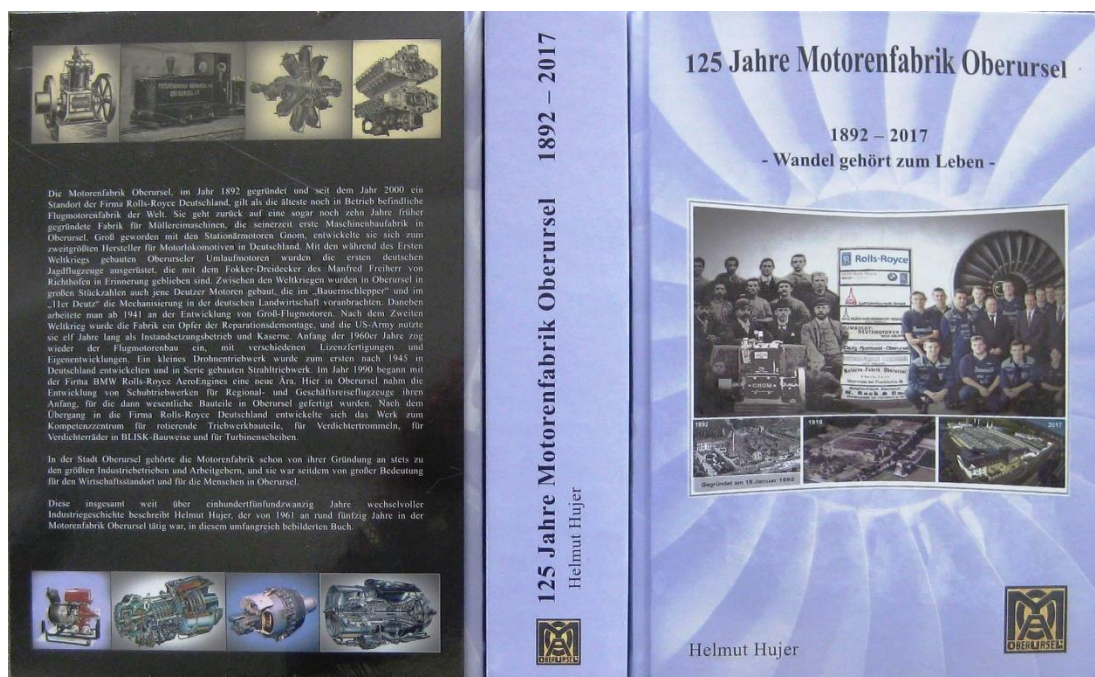
Ergänzungen und Korrekturen

zum Buch „125 Jahre Motorenfabrik Oberursel“

Neben Schreibfehlern, die auch Hobby-Autoren unterlaufen, sind in diesem Buch im Nachhinein einige sachliche Fehler oder Ungenauigkeiten aufgefallen oder durch neuere Erkenntnisse entstanden. Solche Fälle, sowie Schreibfehler bei Eigennamen, werden im folgenden Korrekturverzeichnis, dessen Stand am Ausgabedatum erkennbar ist, mit einer Kurzbeschreibung aufgelistet.

In einem weiteren Abschnitt wird auf wesentliche inhaltliche Ergänzungen hingewiesen, die sich aus nach der Drucklegung erschlossenen Informationen und Unterlagen ergeben haben.

Wie das Repertorium, kann dieses Korrekturverzeichnis auf den Webseiten des Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel oder des Vereins für Geschichte und Heimatkunde Oberursel als digitales Dokument eingesehen und von dort kostenlos ausgedruckt werden.



Privatdruck für die Freunde der Geschichte der Motorenfabrik Oberursel - September 2017

Autor und Herausgeber: Helmut Hujer, Usingen – hujer.helmut@t-online.de – Tel. 06081/3611

Bezug des Buchs beim Herausgeber (als E-Buch auf Anfrage), im Vortaunusmuseum in Oberursel oder beim Geschichtskreis Motorenfabrik Oberursel e. V. - Schutzgebühr 50 €

© 2017 beim Herausgeber – Alle Rechte vorbehalten. Auch der auszugsweise Nachdruck, die Vervielfältigung, Mikroverfilmung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien erfordern die vorherige schriftliche Genehmigung durch den Herausgeber.

Korrekturverzeichnis

Lokalisierung der Korrekturstelle: rS / lS = rechte / linke Spalte;
o / m / u = oberes / mittleres / unteres Drittel

Seite / Kapitel	Kurzbeschreibung der Korrektur
36 / 1.2	Text rSu: Der Mühlgraben wurde im Jahr 1976 zugeschüttet.
37 / 1.2	Seit dem 1. Januar 2012 gehört St. Hedwig zur Pfarrei St. Ursula, Oberursel und Steinbach, und im gleichen Jahr wurde der Kirchenbau unter Denkmalschutz gestellt.
55 / 1.3	Text lSu: Blumenthal wechselte nicht in den Aufsichtsrat, er nahm aber weiterhin Teil am Geschehen im Unternehmen.
187 / 3.2	Tabelle Motorenstückzahlen: In Spalte Gesamt zu korrigieren bei den Motoren 35/LM 116 = 100, LM 216 = 100, LMH 118 = 10, FMZ 117 = 85, FMV 115 = 17, und FMZ 215 = 9.
274 / 5.2	Untere Abbildung: Im Erläuterungstext muss es heißen „19. September 2013“.
303 / 5.4	Text rSo: Namensschreibung korrekt „Eheleute Auer“.
403 / 7.3	Text lSo: Namensschreibung korrekt „Josef Eberhardt“.
411 / 7.3	Text rSm: Namensschreibung korrekt „Ingo Haschke“.
488 / 11	Text rSo: Anhebung Lagerungszeit korrekt im Jahr 1999
530 / 15	Bildunterschrift zu korrigieren in „ILA in Hannover“ und Namensschreibung korrekt „Sir Ralph Robins“, auch im Text rSu.
531 / 16	Text lSo: Jahreszahl zweite Zeile korrekt 1. Juli 1990
693 / 19.9	Text rSu: Außerbetriebnahme Dampfloz OBERURSEL am 15. Oktober 1954
742 / 20.3	Text lSm: Namensschreibung korrekt „Norbert Ramrath“ (ohne Dr.).
766 / 20.6	Text lSm: Namensschreibung korrekt „Friedel Günzl“.
781 / 20.7	Text lSo: Namensschreibung korrekt „Peter Wolff“
793 / 21:	Text rSm: Außerbetriebnahme Dampfloz OBERURSEL am 15. Oktober 1954
815 / 21	Text lSu: Einwohnerzahl Oberursel 1929 etwa 10.700 (anstatt 2.700)
884 / 29.1	Text lSo: Ankunft des Objekts am 30. Oktober 2007

Wesentliche Ergänzungen

Geschichte lebt und ist nie abgeschlossen. Neue Informationen führen nicht nur zur Erweiterung des bisher Bekannten, sondern können auch zu neuen Fragen und Deutungen führen. Solche nachträglich erschlossenen Informationen und Unterlagen haben zu folgenden inhaltlichen Ergänzungen geführt. Die davon betroffenen Textstellen sind der Übersicht folgend angefügt.

Beschreibung der Korrekturstelle: rS / lS = rechte / linke Spalte;
o / m / u = oberes / mittleres / unteres Drittel

Übersicht

Seite / Kapitel	Kurzbeschreibung der Ergänzung
27 / 1.1	lSu: Ergänzende Informationen zur Geschichte der Schulen.
36 / 1.2	Geschichte der Ölmühle oberhalb der Wiemersmühle detailliert
68 / 2.1	Abschnitt „Die Schiffswinden – Erste Arbeitsmaschinen“ aktualisiert
87 / 2.2	lSu: Informationen zur Zweigniederlassung Wien und Leiter Max Elias hinzu
92 / 2.2	Exkurs mit Informationen zu Nikolaus Calmano ergänzt
100 / 2.2	Informationen zur Villa Direktor Walter Kohl in Bad Homburg hinzu
144 / 2.4	rSu: Ergänzung zu in GB produzierten LE Rhone-Motoren
145 / 2.4	lSm: Informationen über die Wurzel der Flugmotorenfertigung in Russland in der 1912 in Moskau gegründeten Fabrik GNOM; Abbildung hinzu.
148 / 2.2	rSu (neu 149): Familiengrab Machenheimer
161 / 3.2	lSm: Informationen zu Vorstandsmitglied Emil Meissner präzisiert.
169 / 3.2	lSo: Ausscheiden von Dr. Felix Moos präzisiert.
169 / 3.2	lSu: Werdegang Helmut Stein ergänzt.
217 / 4.2	rSo: Informationen zur Auflösung des Fremdarbeiterlagers.
227 / 4.3	Text rSu: Anmerkung hinzu, Dz 710 eigentlich kein Boxermotor
228 / 4.3	Abbildung Einzylindermotor hinzu
229 / 4.3	Abbildung Kurbelgehäuse 16-Zylindermotor hinzu
230 / 4.3	Abbildung Ein- und Zwei-Zylindermotor auf Erprobungs-Prüfstand hinzu
238 / 4.3	Abbildung Panzer VIII „Maus“ hinzu
242 / 4.3	lSm: Ausführungen zu Teil E des BIOS-Reports 343
251 / 4.4	lSm: Information über die beabsichtigte Verlegung der Hauptverwaltung und Führung der KHD AG nach Oberursel.
256 / 5.1	lSo: Besetzung Oberursel durch US-Army präzisiert
294 / 5.4	Abbildung wiederverwerteter Materialbestände hinzu
295 / 5.4	rSu: Ergänzung: 1948 - Josef Neckermann in Oberursel
370 / 7.1	lSm: Ergänzung: Organisation der Fertigungs- oder Meisterbereiche
385 / 7.2	rSm: Ergänzung zu Aktivitäten in Wettbewerbsphase T 53
399 / 7.2	lSm: Ergänzung zu Außerdienststellung des Waffensystems UH-1D 2021
440 / 8	lSm: Erstflugdatum T212 ergänzt

- 471 / 10 lSo: Besuch CDU-Politiker ergänzt (mit Foto auf Seite 470)
- 557 / 16 Text lSm: Ersatz der Meisterbereiche durch Fertigungsinseln
- 562 / 17 rSo: Das letzte der insgesamt in Dahlewitz gebauten 777 Tay-Triebwerke wurde am 29. Juni 2017 ausgeliefert.
- 564 / 17 lSm: Auslauf V2500-Triebwerks-Montagen im Dezember 2017 nach 2.261 hier gebauten Triebwerken
- 614 / 18 rSm: Ergänzende Informationen zu High Performance Disc Manufacturing; Abbildung hinzu.
- 651 / 19.4 lSo: Ergänzende Informationen zur Geschichte der Nutzung des Urselbachs
- 724 / 20.1 rSm: Namen der Betriebsrats-Vertreter im Aufsichtsrat ergänzt
- 792 / 21 Abbildungen Oberurseler alter und neuer Bahnhof hinzu
- 793 / 21 Abbildungen Oberurseler Trambahnhöfe hinzu, und
rSm: Außerbetriebnahme der Dampflok Oberursel korrigiert auf 1954
- 813 / 21 rSu: Beschreibung der Wasserführung vom Fuchsborn präzisiert
- 861 / 26 lSu: Preisangaben für Gnom-Fahrrad-Einbaumotor ergänzt

x

Ergänzung Seite 792 / Kapitel 21: Abbildungen Oberurseler alter und neuer Bahnhof hinzu



Foto Privat nach 1950

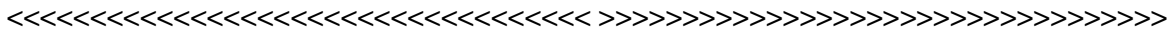
Erster Oberurseler Bahnhof der „Homburger Bahn“ von 1860



Prellbock als Endpunkt der Kleinbahn zur Hohemark →

StA-Ou

Der neue noch bestehende Bahnhof von 1901, rechts die Gaststätte mit Pavillon



Ergänzung Seite 793 / Kapitel 21: Abbildungen Oberurseler Trambahnhöfe



Bahnhof Spinnerei Hohe Mark

1900 eröffneter „Bahnhof Spinnerei“ der Gebirgsbahn an der Hohemark, mit Restauration (Abgerissen 1933)

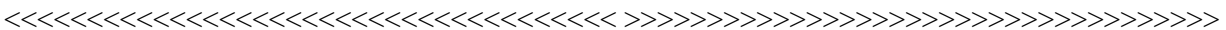


Postkarte um 1920

„Trambahnhäuschen“ von 1910 der Straßenbahnlinie 24 am Staatsbahnhof Oberursel (1960 ersetzt durch Flachdach-Kiosk)

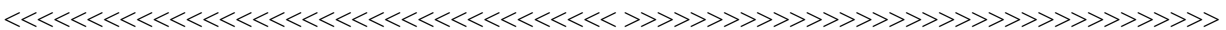
Ergänzungen Seite 793 / Kapitel 21: Das Ende der Dampflokezeit

Die Dampfloke OBERURSEL wurde am 15. Oktober 1954, als eine Hauptuntersuchung fällig gewesen wäre, aus dem Betrieb genommen. An ihre Stelle trat 1957 eine Elektrolokomotive mit der Nummer 2020, eine bereits 30 Jahre alte und auf zusätzlichen Fahrleitungsbetrieb umgerüstete Akkulokomotive der Berliner Maschinenbau AG. Die OBERURSEL diente bis zu ihrer Verschrottung 1962 als Ersatzteillieferant. Verschiedene Teile wurden auch für den Aufbau der E-Lok 2020 genutzt, wie das Druckluftläutewerk und die zwei Treibachsen. Die Ära der Dampflokomotiven endete dann endgültig im Jahr 1962, als auch die HOHEMARK nach 62 Dienstjahren pensioniert wurde. Dass sie heute im Verkehrsmuseum in Frankfurt-Schwanheim bewundert werden kann, ist der Initiative des Oberurseler Fotografen Karl Heinz Arbogast zu verdanken.



Ergänzungen Seite 813 / Kapitel 21: Wasserführung vom Fuchsborn

Im Osten der Stadt hatte man unterhalb der Kürtellschen Lohmühle den sogenannten Fuchsborn gefasst, ihn unter dem Überlauf des großen Werkgrabens entlang der Bleiche zum Hirtzbach (Urselbach) durchgeführt, und ihm Ausläufe am Spritzenhaus an der Bleiche und am Neutor gegeben.



Ergänzungen Seite 861 / Kapitel 26: Preisangaben für Gnom-Fahrrad-Einbaumotor ergänzt

Die Lieferung des zunächst für 2.700 und ab April 1921 für 2.800 Mark angebotenen Motors konnte per Postpaket erfolgen. Der Einbau in ein vorhandenes Tourenrad wurde als wenig aufwändig beschrieben, das „Oberurseler Rad“ wurde – ohne Bereifung - für 927,50 Mark angeboten.

